

# Ehrenamtliche sollen den Weg ins virtuelle Rathaus ebnen

ESSLINGEN: Erster Bürger-PC steht im Café Flandernstraße – Digitale Unterschrift möglich – Internet-Schnuppertag am Samstag

(kai) – Der erste Bürger-PC steht im Café Flandern der Lebenshilfe. Oberbürgermeister Jürgen Zieger übergab den Internet-Computer am Dienstag an Joachim Schuch von der Gemeinwesenentwicklung ES-Nord (GEN).

Nutzer mit einer Signaturkarte können damit jene Anwendungen testen, die derzeit im Rahmen des Multimediaprojekts MediaKomm entwickelt werden. Am kommenden Samstag, 7. April, dürfen von 14 Uhr an während eines Internet-Schnuppertags erstmals Gäste mit dem Bürger-PC arbeiten. Ferner stehen kurze Einführungen mit Trainern der Firma Hardware4Friends auf dem Programm. Um seinen Wohnsitz an- oder abzumelden, müssen Anträge persönlich unterschrieben werden. Mit einem Lesegerät und einer Signaturkarte kann das digital per Computer geschehen. Bis Ende nächsten Jahres will das virtuelle Rathaus mehr als 30 solcher Online-Dienstleistungen anbieten.

1000 Testnutzer sollen laut Zieger in den kommenden Wochen dafür die notwendigen Signaturkarten nebst Lesegeräten kostenlos erhalten. Wer zu Hause keinen Computer hat, der kann sich künftig einfach an die Bürger-PCs setzen, die



Geht doch ganz einfach? Oberbürgermeister Jürgen Zieger vor dem neuen Bürger-Computer im Café Flandern. Dietmar Schmetana, Joachim Schuch und Eugen Fritz Wagner (von rechts) schauen zu  
Foto: Kai

vom Projekt MediaKomm zur Verfügung gestellt werden. Der Bürger-PC im Café Flandern wird zunächst zweimal wöchentlich angeschaltet: dienstags und mittwochs jeweils

von 14 bis 18 Uhr. Surfen darf jeder, der älter als 18 Jahre ist. Die halbe Stunde kostet zwei Mark. Der Prototyp ist laut MediaKomm-Mitarbeiter Wolfgang Kirst indes so

eingrichtet, dass der Benutzer keine Datenspuren hinterlässt. Das wiederum macht es erforderlich, dass jeder seine Daten auf einer persönlichen Zip-Diskette abspeichert.

Wer Probleme mit der neuen Technik hat, der kann sich vor Ort von ehrenamtlichen Mentoren helfen lassen, die demnächst vom Steinbeis-Transferzentrum MediaKomm ausgebildet werden. Für Zieger sinkt dadurch die Hemmschwelle etwa für Senioren oder junge Mädchen, sich mit der neuen Technik zu beschäftigen.

„Wir möchten mit dem Projekt der digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenwirken“, nennt der Esslinger Verwaltungschef eine weitere wichtige Stoßrichtung der Bürger-PCs. Wie viele dieser Computer in den kommenden Monaten im Stadtgebiet verteilt werden, ist allerdings noch offen. Bis Mai sollen im Forum im Heppächer auf jeden Fall weitere Geräte aufgestellt werden. Im Juli soll das Bürgeramt damit ausgestattet werden.

Als weitere mögliche Standorte nennt Zieger Jugendzentren, Begegnungsstätten und Schulen. Die Erfahrungen, die mit dem Rechner im Café Flandern in den kommenden sechs Monaten gesammelt werden, sollen in die Weiterentwicklung des Systems einfließen. GEN-Chef Joachim Schuch freut sich indes über das neue Angebot in seinen Räumen. Es sei wichtig gewesen, für das neue Wohngebiet etwas zu tun, betont Schuch.